

Thematischer Rahmen der Konferenz

Es ist der zentrale konzeptionelle Ansatz der Forschungsgruppe, ‚Resilienz‘ als Beobachtungsperspektive für die Analyse sozio-historischer Prozesse zu verwenden, die sie als durch ein spezifisches, dialektisches Verhältnis von Kontinuität und Diskontinuität ausgezeichnet betrachtet. Demzufolge versteht die Forschungsgruppe unter Resilienzprozessen solche Konstellationen, in denen Kontinuitätsphänomene nicht etwa trotz, sondern wegen bzw. aufgrund von Diskontinuitäten (auf ggf. anderen Analyseebenen) ermöglicht werden und vice versa. Für die Untersuchung sozio-historischer Prozesse unterscheidet sie analytisch zwischen den Prozessdimensionen der Bewältigung, Anpassung und Transformation, um die zentrale Forschungsperspektive auf die dynamische Stabilität sozio-historischer Konstellationen adäquat zum Ausdruck zu bringen.

Entsprechend ist das leitende Begriffsverständnis von Resilienz weder salutogenetisch ausgerichtet, also auf individuelle Entstehungs- und Erhaltungsprozesse von ‚Gesundheit‘ bezogen, noch ist dieses teleologisch, also auf als natürlich und zeitlich übergeordnet verstandene Zweckbestimmungen hin zugeschnitten. Ebenso ist für das Forschungsanliegen der Trierer Gruppe weder ein ausschließlich normativ positiver Begriff von Resilienz maßgeblich noch auch eine pathogenetische Perspektive, die ausschließlich auf die Entstehungsbedingungen von Krankheit bzw. Krise gerichtet wäre.

Aus diesem Grund begreift die Forschungsgruppe ebenfalls Scheitern (und damit verbunden: Vulnerabilitäten, die dieses Scheitern ermöglichen oder zumindest potenziell befördern) nicht einfach als Gegensatz von Resilienz, also als Beschreibung von ‚nicht erfolgreichen‘ Resilienzprozessen. Im Gegenteil betrachtet sie Scheitern nicht nur als jedem Verständnis von Resilienz immanente, notwendige und konstitutive Komponente, sondern sie problematisiert geradezu die Möglichkeit einer (ontologischen) Abgrenzbarkeit beider Prozesse voneinander.

Die internationale Konferenz der Forschungsgruppe widmet sich diesen Fragen der vielgestaltigen, komplexen Wechselverhältnisse von Resilienz und Scheitern in interdisziplinärer Perspektive.

Die Forschungsgruppe „Resilienz“

Die DFG-Forschungsgruppe 2539 untersucht an gesellschaftlichen Umbrüchen vom 13. bis zum 17. Jahrhundert, inwiefern sich das Konzept der Resilienz, das zunächst auf Bewältigungs-, Anpassungs- und Transformationspotenziale in heutigen Gesellschaften zugeschnitten ist, in einer geistes- und sozialwissenschaftlichen Lesart auf die Analyse historischer Konstellationen übertragen lässt. Sie geht der Frage nach, ob die empirischen und konzeptionellen Erträge dieser Analysen zugleich für eine historische wie gegenwartsbezogene Typen- und Theoriebildung fruchtbar gemacht werden können. In der systematischen Verzahnung von mediävistischer Forschung mit wissenssoziologisch angeleiteter soziologischer Theoriebildung entwickelt sie historisch-empirische Typologien von Resilienzprozessen, Resilienzressourcen, Resilienzstrategien und Resilienzdispositionen und macht diese Konzepte für die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung nutzbar.

Mit ihrem Zuschnitt geht es der Forschungsgruppe insbesondere darum, die Bedeutung unterschiedlicher Formen gesellschaftlicher Deutungsmuster und Selbstbeschreibungen für den Ablauf und die Ergebnisse von Resilienzprozessen zu untersuchen. Dies wird durch eine dreifache analytische Perspektivierung ermöglicht, die gesellschaftliche Umbruchsituationen in sozio-politischer, sozio-ökonomischer und sozio-kultureller Hinsicht in den Blick nimmt.

Weitere Informationen zur Arbeit der Forschungsgruppe finden Sie im Web unter: <https://for2539-resilienz.uni-trier.de/>

Tagungsort

Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier, Vortragsraum
Weberbach 25
54290 Trier
www.stadtbibliothek-weberbach.de

Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung an fze@uni-trier.de gebeten.

Resilienz und Scheitern

Internationale Konferenz

27.–29. März 2023

DFG-Forschungsgruppe 2539 „Resilienz –
Gesellschaftliche Umbruchphasen im Dialog
zwischen Mediävistik und Soziologie“



Strategien
Bewältigung
Transformation
Kontinuitäten
Diskontinuitäten
Resilienz
Scheitern
Anpassung
Ressourcen
Dispositionen
Wandel
Mediävistik
Umbbruchphasen
Stabilität
Kippunkte
Verfolgung
Relationalität
Disruption
Rechtsgeschichte
Prozessualität
Akteure
Soziologie
Adaption
Vulnerabilität
Krise

Montag, 27. März

ab 14.00 Uhr **Get together**

Begrüßung und Eröffnung / Welcome and Opening

14.15 Uhr **Einführung / Introduction** | *Martin Endreß (Trier)*

SESSION 1:

Theoretische Überlegungen / Theoretical Considerations

14.30 Uhr *Martin Kintzinger (Münster)*

Umgehen mit dem Unerwarteten. *Necessitas* und *Contingentia* als Denkmodell der Scholastik

15.00 Uhr **Diskussion / Discussion**

Moderation / Chair: *Martin Endreß (Trier)*

15.30 Uhr Kaffeepause / Coffee Break

SESSION 2:

Kippunkte und Modi des Scheiterns / Tipping Points and Modes of Failing

16.00 Uhr *Benjamin Rampp (Trier)*

Kippunkte von Resilienz: Scheitern als Bedingung und Hemmnis von Resilienzprozessen

16.30 Uhr *Lukas Clemens (Trier)*

Modi des Scheiterns religiöser Minderheiten im Mittelmeerraum um 1300

17.00 Uhr **Diskussion / Discussion**

Moderation / Chair: *Lisa Dünchem (Trier)*

19.00 Uhr Abendessen / Dinner

Dienstag, 28. März

SESSION 3:

Sicherheit und Resilienz / Security and Resilience

09.30 Uhr *Barbara Lucini (Mailand)*

Critical Thresholds between Resilience and Cultural Apocalypses: Lessons Learned from the Current Intertwined Crises

10.00 Uhr *Martin Endreß (Trier)*

Zum Scheitern von Sicherheitspolitiken am Beispiel polizeilichen Handelns. Konturen demokratischer Resilienz

10.30 Uhr **Diskussion / Discussion**

Moderation / Chair: *Lars Grimm (Trier)*

11.30 Uhr Schatzkammer-Führung / Guided Tour Treasury

12.15 Uhr Mittagessen / Lunch

SESSION 4:

Recht und Resilienz / Law and Resilience

13.00 Uhr *Hannes Ludyga (Saarbrücken)*

Philipp Auerbach (1906–1952). Eine Kategorien sprengende Persönlichkeit

13.30 Uhr *Thomas Rüfner (Trier)*

Auflösung von Gerichtsbehörden

14.00 Uhr **Diskussion / Discussion**

Moderation / Chair: *Maria Lux (Trier)*

15.00 Uhr Kaffeepause / Coffee Break

SESSION 5:

Repression und Resilienz / Repression and Resilience

15.30 Uhr *Maya S. Irish (Houston)*

Before the Riot of 1391: Jewish-Christian Relations in Fourteenth-Century Seville

16.00 Uhr *Christoph Cluse (Trier)*

Scenarios of Failure and Breakdown in Jewish Supplications of the Fifteenth and Sixteenth Centuries

16.30 Uhr **Diskussion / Discussion**

Moderation / Chair: *Ruth Bruchertseifer (Trier)*

19.00 Uhr Abendessen / Dinner

Mittwoch, 29. März

SESSION 6:

Verfolgung und Resilienz / Persecution and Resilience

09.30 Uhr *Georg Modestin (Zürich/Fribourg)*

Resilienz bei Hexereianschuldigungen? Das Verteidigungsdossier der Fransa Bonvin aus Chermignon d'en Haut aus dem Jahr 1467

10.00 Uhr *Rita Voltmer (Trier)*

Absolute Scheitern – absolute Resilienz? Strategien der Bewältigung von Folter und Hinrichtung in frühneuzeitlichen Selbstzeugnissen

10.30 Uhr **Diskussion / Discussion**

Moderation / Chair: *Anne Diblik (Trier)*

Abschlussdiskussion / General Discussion

11.30 Uhr **Diskussion / Discussion**

Moderation / Chair: *Martin Endreß, Lukas Clemens (Trier)*

12.00 Uhr Mittagessen / Lunch

Diskutanten:

Gregor Albers (Bonn/Münster), Stefan Schreiber (Mainz)